# Pressemitteilung


Kontakt Frederic Leers
Telefon +49 2203 93593-20
Telefax +49 2203 93593-22
E-Mail frederic.leers@bdh-koeln.de
Datum

Kontakt David Wedepohl
Telefon +49 30 29 777 88 30
Telefax +49 30 29 777 88 99
E-Mail wedepohl@bsw-solar.de
Datum


## Dank neuer Kombiförderung:

# Solarwärme noch attraktiver

Berlin/Köln, 12. Februar 2013 – Deutschland setzt weiter auf Solarwärme. Allein im Jahr 2012 sind rund 145.000 Solarthermie-Anlagen neu installiert worden. Insgesamt werden nach Angaben des Bundesindustrieverbands Deutschland Haus-, Energie- und Umwelttechnik (BDH) und des Bundesverbandes Solarwirtschaft (BSW-Solar) aktuell in Deutschland rund 1,8 Millionen Solarwärme-Anlagen betrieben. Damit hat sich ihr Bestand innerhalb von sechs Jahren annähernd verdoppelt (2006: 0,94 Mio.).

Für das laufende Jahr erwarten beide Verbände eine steigende Nachfrage, weil sich der Umstieg auf Solarwärme bei anhaltend hohen Heizkosten auszahlt. Hinzu kommt, dass immer mehr Heizungen nicht mehr auf dem Stand der Technik sind. „Wir beobachten einen wachsenden Modernisierungsdruck angesichts vieler veralteter Heizungen. Wer 2013 seine Heizung modernisiert, sollte unbedingt die Installation einer Solaranlage zur Heizungsunterstützung und Warmwasserbereitung ernsthaft prüfen und nach den attraktiven staatlichen Zuschüssen und Finanzierungsmöglichkeiten fragen," empfiehlt Carsten Körnig, Hauptgeschäftsführer des BSW-Solar. Die Förderkonditionen der vom Bundesamt für Wirtschaft (BAFA) gewährten Zuschüsse im Marktanreizprogramm für Erneuerbare Energien wurden erst im letzten

Jahr verbessert. Die Installation einer Solarheizung inklusive eines neuen Heizkessels wird mit einem Zuschuss in Höhe von mindestens 2.000 Euro belohnt. Bei einer besonders umweltfreundlichen Kombination mit einer Pelletsheizung winken zusätzliche attraktive Zuschüsse.

Neu: Ab Anfang März 2013 winken zusätzlich zinsgünstige Kredite der KfW, die mit den BAFA-Zuschüsse kombiniert werden können (Programm-Nr. 167).

Wichtig ist, zwischen der Förderung für Solarstrom über das Erneuerbare-Energien-Gesetz und der Förderung für Solarwärme zu unterscheiden. Die kontinuierlichen Förderkürzungen für Solarstrom haben nichts mit staatlichen Zuschüssen für den Einbau von Solarwärme-Anlagen zu tun.

Aus Sicht des BDH beginnt die Energiewende im Heizungskeller. „Solarthermische Anlagen können in einem effizienten Heizsystem einen Großteil der benötigten Wärme sichern. Sie sind ideal zu kombinieren mit hocheffizienten Gas- und Ölbrennwertkesseln, Wärmepumpen oder Holzzentralheizungskesseln“, erklärt Andreas Lücke, Hauptgeschäftsführer des BDH. „Mit solaren Hybrid-Heizungen erhält der Besitzer Erneuerbare Energien mit hoher Effizienz und dies auf dem neuesten Stand der Technik.“

Im Jahr 2012 wurden etwa 1,15 Millionen Quadratmeter Kollektorfläche neu aufgebaut. Die weit überwiegende Mehrheit der Systeme nutzt wie in den Vorjahren die Flachkollektor-Technik. Bei knapp einem Zehntel der Kollektorfläche (9,9 Prozent) kamen Röhrenkollektoren zum Einsatz. Längst setzen nicht nur umwelt- und preisbewusste Bürger auf die Wärmeproduktion durch direkte Sonnenstrahlen. Im gewerblichen und industriellen Bereich entwickelt sich zusehends der Markt für solare Prozesswärme. Diese staatliche geförderte Technologie kann – je nach Kollektortyp – Betriebstemperaturen im Nieder- und Mitteltemperaturbereich erzeugen und hier relevante Teile der benötigten Wärme decken.

Beide Verbände betonen allerdings, dass der Solarthermie-Markt 2012 lediglich das Niveau des Jahres 2010 erreicht habe und damit deutlich unterhalb der Rekordwerte des Boomjahrs 2008 liege. Vor allem ein

kontinuierliches und haushaltsunabhängiges Förderinstrument fehle nach wie vor, um den dringend notwendigen forcierten Ausbau der Solarwärme zu erreichen. BDH und BSW-Solar fordern alle Parteien daher auf, endlich die notwendigen Rahmenbedingungen für einen Durchbruch der Erneuerbaren Wärme zu schaffen. Dies müsse unabhängig vom Wahlausgang eines der ersten Projekte der neuen Bundesregierung sein. Während der Anteil Erneuerbarer Energien im Strommarkt inzwischen bei 25 Prozent liegt, liegt ihr Anteil am Wärmemarkt in Deutschland erst bei rund 11 Prozent.

Sie finden die Presseinfo unter:
www.solarwirtschaft.de/presse-mediathek/pressemeldungen/
www.bdh-koeln.de/presse/pressemitteilungen.html

Sie finden eine Pressegrafik zum Thema unter:
www.solarwirtschaft.de/pressegrafiken/

Rückfragen an:

**BDH**
Frederic Leers
Pressesprecher
Telefon: +49 2203 93593-20
Fax: +49 2203 93593-22
E-Mail: frederic.leers@bdh-koeln.de

**BSW-Solar**
David Wedepohl
Pressesprecher
Telefon: +49 30 29 777 88 30
Fax: +49 30 29 777 88 99
E-Mail: wedepohl@bsw-solar.de

***BDH: Verband für Energieeffizienz und erneuerbare Energien***

*Die im Bundesindustrieverband Deutschland Haus-, Energie- und Umwelttechnik e.V. (BDH) organisierten Unternehmen produzieren Heizungssysteme wie Holz-, Öl- oder Gasheizkessel, Wärmepumpen, Solaranlagen, Lüftungstechnik, Steuer- und Regelungstechnik, Klimaanlagen, Heizkörper und Flächenheizsysteme, Brenner, Speicher, Heizungspumpen, Lagerbehälter, Abgasanlagen und weitere Zubehör-*

*komponenten. Die Mitgliedsunternehmen des BDH erwirtschafteten im Jahr 2012 weltweit einen Umsatz von 12,5 Mrd. Euro und beschäftigten rund 63.000 Mitarbeiter. Auf den internationalen Märkten nehmen die BDH-Mitgliedsunternehmen eine Spitzenposition ein und sind technologisch führend.*

***Über den Bundesverband Solarwirtschaft e.V.***

*Der Bundesverband Solarwirtschaft e.V. (BSW-Solar) ist mit rund 800 Solarunternehmen die Interessenvertretung der deutschen Solarbranche. Der Verband agiert als Informant, Berater und Vermittler im Aktionsfeld zwischen Wirtschaft, Politik und Verbrauchern. Er sorgt für Investitionssicherheit in der Wachstumsbranche Solarenergie. Alle wichtigen Unternehmen der Solarindustrie – von Rohstofflieferanten und Produktionsfirmen über das Handwerk bis hin zu Betreibergesellschaften, Planern und Financiers – sind im BSW-Solar organisiert.*